

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Zhejiang University Hangzhou 09/2010 – 01/2011

1. Einleitung

Warum China? Eine gute Frage, die ich mir selbst oft gestellt habe und mir auch oft gestellt wurde. Als ich mich für ein Auslandssemester entschieden habe, war mir von vornherein klar, dass ich die Chance nutzen möchte, um eine völlig neue Kultur kennenzulernen und ein Abenteuer einzugehen. Nach einigen Recherchen bin ich an China hängengeblieben. Es gibt verschiedene Gründe, warum ich mich ausgerechnet für das Reich der Mitte entschieden habe. Auf der einen Seite ist es mit Sicherheit die faszinierende Kultur und die extremen Gegensätze die das riesige Land zu bieten hat. Es gibt hochmoderne Millionenstädte, aber es bestehen auch noch nach wie vor traditionelle, typisch chinesische Landregionen. Diese Vielfalt ist nur schwer in einem anderen Land zu finden. Ein weiterer Grund war die finanzielle Lage. Wenn man sich an die chinesische Lebensweise anpasst, lebt man mit wenig Geld wie im Schlaraffenland. Beispielsweise bekommt man für 0,50 € - 1,00 € ein ausgezeichnetes Essen oder fährt für 0,10 € mit dem Bus durch die halbe Stadt. Da der Lebensunterhalt so gering war, konnte ich auch einige Teile Asiens erkunden. Dies wäre mir bei einem Aufenthalt in den USA oder Australien finanziell nicht möglich gewesen. Ein weiterer finanzieller Vorteil war, dass meine Hochschule, die Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg eine Partneruniversität der Zhejiang University in Hangzhou ist und damit die Studiengebühren weggefallen sind. Da die chinesische Wirtschaft boomt und China zu einer Weltmacht aufstrebte, war dieser Punkt für mich als Studentin der Betriebswirtschaft ein weiterer Grund, mich für dieses Land zu entscheiden. Die Erfahrungen mit der chinesischen Kultur und Wirtschaft werden mir für meine zukünftige berufliche Laufbahn sicher nur von Vorteil sein.

2. Vorbereitungen

Vor dem Antritt ins Ausland sind einige wichtige Vorbereitungen zu treffen. Das wohl wichtigste ist die Beantragung eines Visums, damit man überhaupt einreisen kann. Ich habe das Visum gleich bei Flugbuchung im Reisebüro mit beantragt. Das war der günstigste Weg. Wenn der Flug nicht über ein Reisebüro gebucht wird, gibt es im Internet auch einige Agenturen, die die Visumsbeantragung für einen übernehmen, damit man nicht extra zur chinesischen Botschaft fahren muss. Ich habe ein Multi-Entry Visum beantragt, habe aber wie fast alle anderen Studenten auch nur ein F-Visum mit einmaliger Einreise bekommen. Dies ist sehr ärgerlich, wenn man während des Semesters auch mal eine Reise außerhalb Chinas geplant hat. Für 400 RMB (ca. 45 EUR) kann man sich aber vor Ort ein Multi-Entry Visum ausstellen lassen. Beachten sollte man, dass das Visum mindestens eine Woche Bearbeitungszeit in Anspruch nimmt.

Ich habe in einigen Erfahrungsberichten gelesen, dass Studenten vor Antritt ein Gesundheitszeugnis abgeben mussten. Dieses wurde bei mir nicht verlangt. Man sollte sich allerdings noch vor Abreise Gedanken machen, welche Impfungen für einen wichtig sind. An Hepatitis A + B sollte auf jeden Fall gedacht werden. Außerdem ist eine umfassende Reiseapotheke zu empfehlen. In den Apotheken in Hangzhou hat niemand Englisch gesprochen.

Den Flug habe ich ca. 2 Monate vor Anreise über ein Reisebüro gebucht. Wichtig ist, dass man sich vorher im Internet über spezielle Flugsuchmaschinen (z.B. Opodo.de, Swoodoo.de) über den Preis informiert. Fast jedes Reisebüro kann auch diese günstigen Preise anbieten. Der Vorteil bei Buchung über das Reisebüro ist die Sicherheit und ein Ansprechpartner. Bei der Flugbuchung sollte man auch in Erwägung ziehen, ob man nicht erstmal nur den Hinflug bucht und den Rückflug nachträglich. Bei mir waren die Vorlesungen und die Notenvergabe bereits 2 Wochen vor Semesterschluss zu Ende und somit konnte ich noch die Zeit nutzen um ein wenig auf Reise zu gehen.

3. Universität

Die Zhejiang University gehört zu den Top 5 Universitäten Chinas und hat einen ausgezeichneten Ruf. Die Campus der Zhejiang University sind über die ganze Stadt verteilt. Das International College ist am Yuquan Campus, welcher sehr zentral liegt. Der Yuquan Campus an sich ist wie eine Kleinstadt. Es gibt etliche Mensen, Supermärkte, Läden, Sportmöglichkeiten (u.a. Fußballplätze, Basketballplätze, Schwimmhalle, Tennisplätze) und ein Krankenhaus.

Die Universität hält für jeden Austauschstudenten ein Einzelappartement im Wohnheim des International College bereit. Ich habe mich gegen diesen Wohnplatz entschieden und habe mir mit zwei Kommilitoninnen eine eigene Wohnung gesucht. Das Zimmer im Wohnheim, welches neben einem kleinen Zimmer lediglich eine Nasszelle umfasst, ist mit ca. 180 EUR im Monat verhältnismäßig teuer. Für diesen Preis bekommt man mit etwas Glück eine viel größere und komfortablere Wohnung in der Nähe des Campus. Beachtet werden muss allerdings, dass man sich innerhalb von 48 Stunden bei der nächsten Polizeistelle registrieren muss, ansonsten wartet eine Geldstrafe in Höhe von 50 EUR pro Tag auf einen. Die Registrierung bei der Polizeistelle ist nicht notwendig, wenn man im Wohnheim am Campus wohnt.

Vor Antritt des Auslandssemesters hat die Partneruniversität angefragt, welche Fächer wir besuchen möchten. An unseren Wünschen angelehnt wurde dann unser Vorlesungsplan gestaltet. Während des Semesters habe ich folgende Vorlesungen besucht:

1. China's Development Strategy and its Impact on Global Political Economy
2. Human Resource Management

3. Marketing Management

4. An Introduction of New Institutional Economics and Economy

5. Management in China

Die Kurse "China's Development Strategy and its Impact on Global Political Economy" und "Marketing Management" waren auf deutsch. Die Professoren haben Ihr Studium damals in Deutschland absolviert und waren somit der deutschen Sprache gewachsen. Die restlichen Kurse waren auf Englisch. Grundsätzlich war das Englisch der Professoren sehr gut, allerdings konnte man Ihnen teilweise, aufgrund der Aussprache nur schwer folgen. Da wir insgesamt nur fünf Austauschstudenten waren, die Betriebswirtschaft an der Zhejiang University studiert haben, hatten wir sozusagen eine Privatvorlesung. Das hat die Qualität der Vorlesung erheblich angehoben. Die Noten haben sich aus Mitarbeit, Hausarbeiten und Präsentationen gebildet.

Neben den BWL-Kursen besteht die Möglichkeit, einen Chinesischsprachkurs zu besuchen, welcher 20 Stunden die Woche umfasst. Leider hatte meine Hochschule keine Kooperation mit dem Language Institut und somit wären 9000 RMB für das Semester fällig gewesen. Erstens war mir das zu teuer und zweitens waren mir 20 Stunden Vorlesung neben den BWL-Kursen zuviel. Ich habe mich dazu entschieden, eine private Sprachschule aufzusuchen und habe mit einer Kommilitonin zusammen einen Privatsprachkurs besucht. Dieser war günstiger und für meine Bedürfnisse effektiver. In der privaten Sprachschule lag der Schwerpunkt beim Sprechen und dass man sich in kurzer Zeit auf der Straße verständigen kann. In der Universität haben Sie sehr viel Wert auf die Zeichen gelegt. Das Sprechen, welches meiner Meinung nach am Anfang das wichtigste ist, kam bei einer Anzahl von ca. 25 Studenten pro Klasse viel zu kurz.

Betreut wurden wir durch Herrn Prof. Xue, welcher unseren Stundenplan erstellt hat und uns auch eine Vorlesung gegeben hat. Er hat uns bei organisatorischen Fragen weitergeholfen. Er spricht sehr gut deutsch, was von großem Vorteil ist und in China nur schwer zu finden ist.

4. Stadtprofil

Die 6 Millionenstadt Hangzhou liegt ca. 180 km Nord-westlich von Shanghai und ist die Hauptstadt der Provinz Zhejiang. Sie zählt zu den Top 10 Sightseeing Zielen Chinas und gilt gerade bei Chinesen als ein beliebtes Ausflugsziel. Mittelpunkt der Stadt ist der berühmte Westsee „Xi hu“, der von vielen Parks, Pagoden, Tempeln und Naturschutzgebieten umgeben ist. Wer mal Auszeit von dem hektischen chinesischen Leben braucht, findet hier mit Sicherheit einen Platz zum verschnaufen. Um den See findet das Leben in Hangzhou statt. Gerade am Wochenende jagt um den See ein Luxusauto das andere. Es ist deutlich zu spüren, dass in dieser Stadt die meisten Millionäre Chinas wohnen. Sehr schön sind auch die

Teeplantagen, die man mit dem Bus in ca. 20 Minuten vom Stadtzentrum aus erreicht. Dort wird der landesweit sehr bekannte Drachenbrunnentee „Longjing Cha“ angebaut.

Das öffentliche Verkehrsnetz ist in Hangzhou gut ausgebaut. Buse bringen einen schnell und günstig von A nach B. Voraussetzung ist dabei, dass man die Busfahrpläne lesen kann. Haltestellen und Abfahrtszeiten sind ausschließlich in chinesischen Zeichen verfügbar. Anfangs war das eine große Herausforderung, da auch die Busfahrer nur chinesisch sprechen. Sehr hilfreich ist die Website <http://english.inhangzhou.com>, dort kann man sich Busrouten raussuchen. Wer Stadtpläne oder Busfahrpläne auf Englisch sucht, wird diese in keinem Geschäft finden. Zur Rushhour sollte man auch in keinen Bus steigen, da diese maßlos überfüllt sind und man sehr viel Zeit einrechnen muss. Ab Oktober 2011 soll es aber in Hangzhou eine U-Bahn geben. Dies wird sicherlich einiges erleichtern! Das bequemere Fortbewegungsmittel ist das Taxi. Für die ersten drei Kilometer zahlt man 10 RMB. Taxis gibt es an jeder Ecke und gerade wenn man zu mehreren unterwegs ist sehr günstig und empfehlenswert. Die Taxifahrer sind sehr freundlich und hilfsbereit und dadurch wird jede Taxifahrt zu einem kleinen Erlebnis.

Gerade für die Sommermonate ist ein Fahrrad die beste Lösung. Diese sind günstig zu erwerben und können fast für den gleichen Preis am Ende des Aufenthalts wieder weiterverkauft werden. Man muss sich allerdings bewusst sein, dass der Verkehr in China sehr katastrophal ist und Verkehrsregeln und Ampeln nicht beachtet werden.

Das Klima ist nicht zu unterschätzen. In den Sommermonaten August und September hat es nicht selten 40 Grad im Schatten und die Luft ist sehr drückend. Die Monate Oktober und November waren sehr sonnig und mild und die perfekte Zeit um auf Reisen zu gehen. Der Winter darf auch auf keinen Fall unterschätzt werden. Dieser kann richtig kalt werden und durch die hohe Luftfeuchtigkeit fühlt es sich noch kälter an als in Deutschland. Zudem kommt, dass es in Hangzhou, bzw. in der Region keine Heizungen gibt. Viele Wohnungen, u.a. das Wohnheim am Campus sind mit Klimaanlage ausgestattet, die dann als Heizung funktionieren. Nachteil ist allerdings, dass die Häuser nicht isoliert sind und somit ist das Zimmer nach ausschalten der Klimaanlage in kürzester Zeit wieder kalt. Auf jeden Fall dicke Kleidung mitnehmen.

5. Leben in China

Zu Beginn ist zu sagen, dass Chinas Kultur und Bevölkerung komplett verschieden sind. Man taucht regelrecht in eine andere Welt ein. Wenn man bereit ist, sich dem chinesischen Leben anzupassen ist der Kulturschock schnell überwunden und man lernt die Chinesen und ihr Land schnell zu lieben. Anfangs ist es sehr befremdlich, wenn Leute auf den Boden spucken, wie Sie Essen, einen anstarren oder heimlich Fotos machen. Aber man lernt dies zu ignorieren. Allgemein habe ich die Chinesen als ein sehr freundliches, aufgeschlossenes und hilfsbereites Volk kennengelernt. Es ist schön zu sehen, dass Chinesen uns Ausländer mit

offenen Armen empfangen und immer glücklich sind, wenn Sie sich mit uns umgeben dürfen. Sie sind regelrecht stolz darauf, wenn man Ihnen und Ihrem Land Interesse entgegen bringt. Wer sich auf den Aufenthalt vorbereiten will und sich einen kleinen Einblick über das Leben in China verschaffen will, dem empfehle ich das Buch „Der China-Knigge: Eine Gebrauchsanweisung für das Reich der Mitte“.

Am International College gibt es sehr viele Austauschstudenten, die hauptsächlich die Chinesische Sprache studieren. Neben einigen deutschen und französischen Studenten gibt es vorwiegend spanisch sprechende Studenten. Man kommt sehr schnell in Kontakt und knüpft auch sehr schnell Freundschaften. Mit chinesischen Studenten hatte ich leider sehr wenig zu tun. Grund hierfür war, dass die Vorlesungen für Austauschstudenten aufgrund der Sprachbarriere separat abgehalten werden. Dadurch hat man wenig Möglichkeit, mit chinesischen Studenten in Kontakt zu kommen. Darüber hinaus kommt dazu, dass die meisten Chinesen nur selten den Campus verlassen, da Sie die meiste Zeit dem Lernen widmen.

Die chinesische Sprache ist eine große Herausforderung. Nachdem ich nach kürzester Zeit gemerkt habe, dass man in Hangzhou mit Englisch nicht weit kommt, habe ich mich an einer privaten Sprachschule eingeschrieben. Ich hatte 3-mal die Woche jeweils 2 Stunden Unterricht. Nach 1-2 Monaten hat man ein paar wichtige Floskeln und Redewendungen verinnerlicht und man merkt sofort, dass das Leben um einiges einfacher wird. Im Gegensatz zu hochmodernen Metropolen wie Shanghai oder Hongkong, ist man gezwungen seine Sprachkenntnisse im Alltag zu nutzen und dadurch verbessert sich das Chinesisch auch sehr schnell. Außerdem ist es sehr amüsant zu sehen, wie erstaunt Chinesen reagieren, wenn Sie mitbekommen, dass ein „Westler“ chinesisch spricht.

Zum Thema Geldverkehr kann ich nur die Eröffnung eines Kontos bei der DKB empfehlen. Man erhält eine Kreditkarte, mit der man weltweit an jedem Geldautomat kostenlos über Bargeld verfügen kann. Ich habe mir dieses Konto eröffnet und es hat alles reibungslos funktioniert.

Das chinesische Essen hat sehr viele Vorurteile. Die meisten denken, dass es von früh bis spät nur Reis gibt und dass alles im Kochtopf landet, was essbar ist. An sich ist das richtig, doch die chinesische Küche hat noch einiges mehr zu bieten und ist sehr Vielfältig. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man am besten und günstigsten in den kleinen Garküchen am Straßenrand isst. Sie sehen meist nicht gerade einladend aus, aber ein Versuch sind Sie immer wert. Probieren geht in China über alles und teuer heißt auf keinen Fall gut bzw. besser.

Anfang Oktober ist die „Golden Week“, in der man eine Woche lang Ferien hat. Man sollte unbedingt die Zeit nutzen, um auf Reisen zu gehen. Alle Städte und Sehenswürdigkeiten werden zu dem Zeitpunkt überfüllt sein, da ganz China frei hat und alle die Chance nutzen um zu reisen. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen. Im Voraus kann man vergleichsweise günstige Flüge finden oder man bucht sich einen noch günstigeren Zug.

Wenn man den Zug nimmt besteht allerdings das Risiko, dass man aufgrund der Menschenmassen nicht gerade komfortabel reist.

6. Fazit/Zufriedenheit

Die Entscheidung, mein Auslandssemester in China zu absolvieren war meiner Meinung nach die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Ich habe in dieser Zeit zum einen meine Englischsprachkenntnisse verbessern können und mir gute Grundkenntnisse im Chinesisch aneignen können. Zum anderen hat sich mein interkulturelles Verständnis verbessert und ich konnte viel von der Lebenseinstellung der Chinesen lernen.

Das Land China lernt man nicht an der Uni kennen. Ich kann nur jedem empfehlen soviel zu reisen wie nur möglich. Es ist so unheimlich spannend.

Nützliche Links:

- http://english.inhangzhou.com/?page_id=6265 für Busrouten
- <http://morehangzhou.com> für Nachtleben, Events
- <http://airasia.com>
<http://elong.net>
- <http://ctrip.com> für Flugbuchungen
- <http://virtualtourist.com> für Reisevorbereitungen
- <http://hostelworld.com>
<http://hostel.com> für Hostelbuchungen
- <http://dkb.de> für die Eröffnung eines Kontos
- <http://adac.de> für Auslandsrankenversicherung